

Heinrich Bühler



28. März 1943 bis 17. November 2013

Tief bewegt, aber mit Bewunderung gedenken wir unseres geschätzten Kollegen im Vorstand unserer Gesellschaft, der in seinem 71. Lebensjahr nach langer mit Würde und Optimismus ertragenen Krankheit verstorben ist. Wer ihn näher gekannt hat, wird ihn als äusserst wachen, kritischen, zuweilen auch angriffigen, sehr vielseitig interessierten und verlässlichen Menschen in Erinnerung behalten.

Heinrich Bühler wurde 1943 in Schaffhausen als zweites von drei Geschwistern geboren und wuchs an der Tödistrasse auf, wo man noch auf der Strasse spielen konnte. Schon früh versenkte er sich in Bücher, deren Inhalt erstaunlich präzise in seinem Gedächtnis haften blieb; eine Eigenschaft, die ihn sein Leben lang prägte. So gibt es unzählige Mails mit der Bemerkung «da fragen Sie am besten unseren Kollegen H. Bühler...».

Um seine Liebe zur Natur mit soliden wissenschaftlichen Grundlagen zu ergänzen, studierte er an der ETH Zürich Mikrobiologie und Limnologie. An der Eawag, wo er ab 1968 bis zu seiner Pensionierung 2006 arbeitete, begrüsst er den ersten Computer mit grosser Begeisterung. Er versuchte damit, die komplexe chemisch-biologische Dynamik von Seen zu verstehen. So gehörte er zu den Pionieren, die mit Hilfe von Simulationen Massnahmen zur Sanierung der stark überdüngten Schweizer Seen prüften.

Seine Leichtigkeit im Umgang mit Computern fand auch ihren Niederschlag in seiner Homepage www.hbuehrer.ch, wo man beispielsweise unter Limnologie eine komplexe Formelsammlung zu chemischen Verbindungen in aquatischen Systemen findet. Auch die NGZH profitierte von seinen Kenntnissen, baute er doch vor 13 Jahren ihre erste Homepage www.ngzh.ch auf, die er bis zuletzt betreute. Heier spürte eine besondere Verantwortung, die bis 1799 zurückreichenden Publikationen möglichst vollständig ins Netz zu stellen, wobei er oft auch erklärende Kommentare beifügte. Viele Neujahrsblätter unserer Gesellschaft wären ohne sein Bemühen und seinen selbstlosen Einsatz heute noch nicht online verfügbar.

Sein grosses Engagement für unsere Gesellschaft ging aber wesentlich weiter: So betreute er mit seiner Frau Lore während vieler Jahre das Sekretariat und Quästorat und amtierte als deren Präsident (2002–2004). Er war zudem tätig in verschiedenen Naturschutzvereinen, so auch als Ehrenmitglied und Vertreter der NGZH im Verein «Pro Pfäffikersee».

Heier war das Gedächtnis und die historische Autorität unserer Gesellschaft. Wer gibt uns nun Auskunft über die Findlinge, über die Rolle der NGZH bei der Gründung der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften und der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft? Wir werden unseren lieben und kritischen Kollegen vermissen.

Fritz Gassmann und Martin Schwyzler